

Chancen und Herausforderungen für Erneuerbare Energiegemeinschaften aus Sicht der Land- und Forstwirtschaft

Ing. Mag. Matthias Kittl – LK Salzburg

Ausgangssituation

Land- und Forstwirte haben:

- + Hohe Motivation für Investitionen erneuerbare/nachhaltige Energien
- + Viele geeignete Flächen (Dach- und Freiflächen)
- Schwierigkeiten mit dem Netzzugang (Abgelegenheit)
- Keine Zeit für „bürokratischen“ Aufwand (Genehmigung, Förderung, ...)

Vorteile von Photovoltaikstrom

Warum Photovoltaikstrom?

- Niedrigste Stromgestehungskosten, einfache Genehmigung
- Dezentral und daher gut verträglich fürs Stromnetz
- Wenig Zeit von der Investition bis zur Produktion

Jede PV Anlage reduziert die
Drogenabhängigkeit* von Öl und Gas

www.pv-fakten.de

*Zitat Mag. Dr. Stephan Sharma, Burgenland Energie

PV: Dach, Agri-PV oder Freifläche?

Dachanlagen:

- Höchste Akzeptanz in der Bevölkerung, Standard Genehmigung, Standard Förderung, ...
- Viele und große Dachflächen sind vorhanden, Ausrichtung nicht mehr so wichtig (O-S-W)

Agri-PV-Anlagen:

- Relativ neues Konzept, LW Nutzung bleibt großteils erhalten
- Für Flächen mit geringem Ertrag sehr interessant
- Vorteilhaft aus steuerlicher Sicht
- Nachteil: höhere Kosten der Anlage je kWp

Freiflächenanlagen – mit maximaler Flächenbelegung:

- Sehr gut für Errichter und Betreiber
- Kompakte Anlage (Wartung, Umzäunung, Kabellängen, ...)
- Hoher Pachtzins nötig, um Steuern abdecken zu können

Fall 1: Eigene Anlage

Investition in eine eigene Anlage, Verkauf von Überschussstrom

Jede Investition trägt ein gewisses Risiko und muss sich irgendwann rechnen sowie etwas an Rendite abwerfen.

Deshalb wird ein einzelner Land- und Forstwirt selten in große, nicht seinem Verbrauch entsprechenden Anlagen investieren. Der Rest der Dachflächen (und Freiflächen) bleibt leer.

Verkauf an EEG oder zum Marktpreis?

Fall 2: Vermietung und Verpachtung von Flächen

Die Anlage wird nicht selbst errichtet, sondern der Land- und Forstwirt erhält einen Miet- oder Pachtzins für seine Flächen

Das Risiko für den LW- und FW wird minimiert

Der Aufwand mit Errichtung, Förderung und Betrieb der Anlage fällt für den LW- und FW weg

Die gesamten sinnvoll nutzbaren Flächen können bebaut werden

Der Preis je kWh kann günstiger als der Marktpreis angesetzt werden, es wird lediglich eine Kostendeckung angestrebt

Der gesamte Strom kann der EEG zur Verfügung gestellt werden

Fazit

Die positive Einstellung von Land- und Forstwirten ermöglicht große Schritte in Richtung erneuerbare Energien

Alleine sind solche Anlagen schwer zu stemmen

Mit Gemeinschaftsanlagen und Bürgerbeteiligungsmodellen steigt die Akzeptanz und das „Wir-Gefühl“

Große Anlagen können wesentlich günstiger je kWp errichtet werden

Den Strompreis aus der Anlage legen jene fest, die auch den Strom nutzen wollen

Damit was weiter geht: garantierte Stromabnahme, steuerliche Erleichterungen und einfach zu beantragende Förderungen wären eine große Hilfe!
Hier besteht trotz Besserungen immer noch Bedarf!

Take Home Message

In Salzburg schlummern hunderte Millionen Euro auf
Privat- und Unternehmenskonten

Wie schaffen wir es, dass Menschen und
Unternehmen in Salzburg einen Teil ihres
Geldes in die erneuerbare Energie investieren?